



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

VII. Für den 14. December. Zu ehren der Allerseeligsten Jungfrawen daß  
Almoßen geben/ nach dem Exempel der H. Elisabeth.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

Liebhaber der Mutter Gottes allhie ange-  
zogen; damit ich in dir einen lust erwecke  
dieselbe für deine Fürbitter bey der allersee-  
ligsten Jungfrauen anzunehmen. Ich hab  
sie aber nach der ordnung des a b c gestellt/  
auff daß sie desto leichter mögen behalten  
werden von denen/so sie bißweilen anrufen  
wölten. Man kan gar nit in abred stehen/es  
seye vielle andere/welche eine sonderbare lieb  
vnd andacht gehabt zu dienst der liebreichen  
Mutter. Es seyn deren viel millionen so  
durch diese schöne Pfort gehen. Die wahl ste-  
het einem jeden frey hierin nachzufolgen  
denen / so eine sonderbare Andacht tragen  
zum H. Bernardo / diser vrsachen wegen  
daß er also sonderlich von der Himmel-  
Königin geliebet worden. Ich kenne ihrer  
etliche/welche durch dieß Wort angetrieben/  
eine herzhliche affection zu ihm / vnd eine  
grosse begird ihn zu verehren gehabt haben.  
Damit nun diese Übung so ich für hab / de-  
sto besser abgehe / so vermeine ich / daß eine  
Lectaney von dem/die einer wird erwöhlt ha-  
ben/ süglich einmal in der Wochen / als et-  
wan am Sambstag / zu ihnen könne ge-  
sprochen werden. Diß soll man aber alsdan  
fürnemlich von ihnen begeren / daß gleich  
wie sie ein rechtschaffene lieb zum dienst der  
allerseeligsten Jungfrauen gehabt / vnd  
ihrer gnädigen hilf vnd beystand so wol in  
ihrem Todt als im leben genossen haben; also  
wölten sie vns gleiche gnad von derselben er-  
halten. Ist selbiges jemand zu viel / vnd hat  
keine lust also offi solches zu thun als ich an-  
gedeutet hab / der wirds verhoffentlich am  
heutigen Tag mit nit abschlagen könnē; son-  
dern das obgemelte Gebett / oder ein ander  
gutes werck verrichten / zu ehren aller Heili-  
gen / welche in lieb vnd verehrung der aller-

liebreichsten Mutter fürtrefflich gewesen  
sein.

## Die Sibende Andacht

Für den 14. December.

Zu ehren der Allerseeligsten Jungfrauen/  
das Almosen geben/nach dem Exempel der  
H. Elisabeth.

Wiß eine Almos / so zur ehren der Mut-  
ter Gottes einem Armen Menschen ge-  
ben wird / folget vngeweißt ein so grosser  
lohn/welche die Seelige Jungfrau / so sich  
mit höfflichkeit vnd freundlichkeit nimmer  
vberwinden ließt / reichlich zu seiner zeit mit-  
theilet. Der H. Gregorius erzehlt vom See-  
ligen Deusedit / der seines Handwercks  
ein Schuster gewesen / er seye alle Samb-  
stag nach S. Peters Kirchen binnen der  
Sant Rom gangen / vnd habe daselbst auß  
liebe der Mutter Gottes / alles was er die  
Wochen durch verdient / vnder die Armen  
außgetheilt. Welche Almosen der Allersee-  
ligsten Jungfrauen der massen gefallen ha-  
ben / daß sie in einem Gesicht ihrer ver-  
trauten Diener einem eiliche Zimmerleut  
gezeit hat/welche ein ganz güldines Pal-  
last bawien für den Deusedit: vnd diser  
verwunderte sich am meisten / als man ihm  
sagte / an diesem so köst. vnd stattlichem Ge-  
baw werde allein des Sambstags gearbet-  
tet. Die H. Elisabeth wußte gar wol / daß  
solche Almosen von der Mutter Gottes be-  
lohnet würden. Daher sie ihr zu ehren / als  
so viel außgetheilt hat / daß sie endlich neben  
den dreien kleinen Prinzen ihren Söhnen  
ins Spital gehen müssen: aber die Seelige  
Jungfrau hat ihr zu seiner zeit selbige Al-  
mosen

Naanaa

mosen

mosen vberflüssig vnd mehr als gnug vergolten. Wie werden sich einest die reiche vnd haabseltige leut schämen müssen/ wan man ihnen fürwerffen wird/ sie haben/ ohne alle gefahr in das Hospital zu gerathen / nicht ein eingiges Almosen geben auß liebe zur Allerseeligsten Jungfrauen MARIA/ vmb deren willen man billich alle mögliche lieb andern erzeigē solte? vñ wan man sage wird/ ein armer Schumacher seye weiser vnd verständigiger gewesen als sie/ vnd sie hetten mit so geringen vnkosten ihnen eine glückselige Wohnung für die Ewigkeit bereiten können / vñnd solches seye gangliedertlich verfaumt? Philagia/ bistu wolhabig vnd hast gute mittel/ so gib heut vnd oft den Armen vmb der Mutter Gottes willen. Kanstu solches nicht thun / so theile eine Geistlich Almosen auß/ das ist verrichte etliche Gebett für die Armen/ vnd das zur ehren der Mutter Gottes. Wer das wenig gibt das er kan/ der gibt sehr viel; vnd diß wird mehr gelten/ als gebe einer tausend Kronen. Also hat S. Petrus / der wie er von ihm selber bezeugt/ weder Gold/ noch silber hatte für den/ der ein Almosen von ihm begerte / nicht desto weniger/ als er demselben mitgetheilt was vñnd so viel er könt / ihm gerade füß geben daß er gehen können. Diß war jah beser/ als zehen tausent Kronen am baren gelt. Silber vñnd Gold / sagt S. Petrus/ hab ich nicht was ich aber hab/ das geb ich dir. In dem Namen I E S U von Nazareth stehe auff vñnd wandle. Wan du villich keine Armen anriffst / denselben das Geistliche Almosen mitztheilen/ so wirstu doch gewißlich heut solcher Armen mehr als gnug haben/ welche anders nichts mangelt/ als frommer leut Gebett. Ich rede von denen/ die zwar reich

sein an Gelt vnd Gut/ aber sehr Arm an der gnaden Gottes; welche der H. Augustinus nennet pauperes Deo, divites nūmo. Deroselbē sein in den grossen Strätten so viell/ daß man die Gassen damit pflasteren könte. Vnderm Sattin/ ist offi der Satan: vñnd vnder dem Grünen / Blawen / Weissen/ Rothen vñnd Purpurfarbigem schönen Rock vnd Kleyd seind die Seelen vilmahl sehr heftlich vñnd abschewlich. Viele sein aufgeblasen / vnd berühmen sich ihres Adels vñnd Geschlechts / die wenig darnach fragen/ das ihre Seel schlecht vnd verächtlich seye. Philagia / ertheile doch disen elenden vnd armseeligen Menschen das Geistliche Almosen / welches ihnen so höchlich vonnöthen ist; vñnd zu ehren der Mutter Gottes/ die der Sünder bekehrung so heftig begeret/ gib ihnen an statt der Almosen ein eiferriges Gebett/ welches die gute vñnd barmherzigkeit Gottes dahin bewege / daß er sich vber das ellend vñnd armseeligkeit ihrer armen Seelen erbarme.

### Die Achte Andacht.

Für den 15. December.

Die Mutter Gottes bitten durch vñnd mit einem heimlichen/ vñnd vns allein bekantem Verstande/ nach dem Exempel etlicher ihrer Liebhaber.

Diese weiß vñnd manier gebrauchen / etliche/ damit sie Gott ihr Herz offenbaren. Dieweil Pater Poireus in seiner Drensfachē Cron darzu rathet/ will ich auch nit vnderlassen/ Philagia, dir dieselbe anzubieren/ vñnd dich anzumahnen/ daß du dir einen gewissen Tag darzu bestimmest. Ist

ein